

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 39.

Dresden, den 12. Februar.

1840.

Zwei und dreißigste öffentliche Sitzung am
7. Februar 1840.

Eingänge auf der Registrande. — Vortrag über das Vereinigungsverfahren rücksichtlich des Decrets, die Allerhöchsten Entschlüsse auf verschiedene ständische Anträge betreffend. — Fortsetzung und Schluß der Berathung des Berichts der zweiten Deputation über die allerhöchsten Decrete vom 11. und 30. November 1839, die Verwendung der Kassenbestände und Kassenüberschüsse betreffend. (Schlußabstimmungen.) — Berathung des Berichts der ersten Deputation über das Allerhöchste Decret, die Revision der Gesetze über das Armen- und Bettelwesen betreffend. —

Die Sitzung beginnt nach 10½ Uhr mit dem Verlesen des über die letzte aufgenommenen Protokolls. Anwesend waren der Staatsminister v. Beschau und 69 Kammermitglieder. — Nach Beendigung der Protokollverlesung nimmt das Wort

Staatsminister von Beschau: Eine berichtigende Bemerkung habe ich mir zu erlauben. Wo davon die Rede ist, daß im Januar 1833 noch nicht entschieden gewesen sei, ob man dem Zollvereine beitreten wolle, möchte eingeschoben werden — wenigstens habe ich mich so geäußert — auch sei die Einführung einer Gewerbe- und Personalsteuer noch nicht bestimmt gewesen. Dann habe ich beim Verlesen des Protokolls bemerkt, daß zweimal davon die Rede ist, daß den Städten ein Erlaß von 3 Pfennigen vom Schocke zugestanden worden sei. Es ist das nur einmal geschehen, und zwar im Jahre 1835.

Präsident D. Haase: Wenn Niemand weiter etwas zu erinnern hat, so würde unter Vorauszuhung dieser Berichtigung das Protokoll zu genehmigen sein. — Letzteres wird hierauf genehmigt und durch die Abgeordneten Hauswald und Schüller mit vollzogen.

Auf der Registrande steht:

1) Den 6. Februar. Petition des Schullehrers Carl Gottlob Geißler zu Raschau, um Verwendung bei der hohen Staatsregierung, daß den Witwen der Volksschullehrer die Gnadenzeit vom Eintritt der Vacanz bis zur Wiederbesetzung der Stelle gelassen werde.

Hierbei erbittet sich das Wort der

Abg. Eisenstuck: Der Bittsteller hat diese Petition mir

überschickt und mich gebeten, sie der geehrten Kammer zu empfehlen. Es scheint mir auch, daß dieselbe viel für sich habe. Der Bittsteller bezieht sich darauf, daß die Stellen der Prediger auch diese Begünstigung hätten, und daß das Loos der Schullehrerwitwen ein glänzendes nicht zu nennen sei; ferner führt er an, daß der von der hohen Staatsregierung gemachte Einwand, als ob es nothwendig sei, die Schullehrerstellen sofort zu besetzen, hier auch nicht stattfindet, indem diese Stellen gewöhnlich mehrere Monate unbesezt blieben. Nun liegt es wohl in der Sache, daß dergleichen Vacanzen nicht füglich zum Nutzen der Schulkassen benutzt werden dürften, sondern den Witwen der Schullehrer zu Gute gehen möchten. Aus diesem Grunde habe ich mich der Petition angenommen und bitte sie an die dritte Deputation zu verweisen.

Präsident D. Haase: Will die Kammer diese Petition an die dritte Deputation verweisen? — Wird einstimmig bejaht.

2) Den 6. Februar. Bericht der vierten Deputation, des Handarbeiters Carl Friedrich Schröder zu Dresden Unterstützungsgesuch betreffend.

Präsident D. Haase: Dieser Bericht würde künftig vorzulesen und alsdann zur Berathung auf eine der nächsten Tagesordnungen zu bringen sein.

3) Den 6. Februar. Beschwerde des Advocaten Zimmer zu Dresden, wegen verweigerter Extrajudicialien in einer Armen-Proceßsache betreffend.

Abg. Erchenbrecher: Da diese Petition den Advocatenstand betrifft, dem ich angehöre, so mache ich sie zu der meinigen.

Präsident D. Haase: Da der Gegenstand specieller Natur und auf die verringerte Berichtigung der Kosten in einer einzelnen Rechtsache gerichtet ist, so würde sich meiner Ansicht derselbe mehr für die vierte als die dritte Deputation eignen, und ich erlaube mir die Kammer zu fragen: ob sie diese Petition an die vierte Deputation abgegeben wissen will? — Wird gegen 1 Stimme bejaht.

4) Den 7. Februar. Bericht der außerordentlichen Deputation über den Antrag des Abgeordneten Eisenstuck in Bezug auf die hannoversche Verfassungsangelegenheit.

Präsident D. Haase: Dieser Bericht ist theils so wichtig,